

## I. Lehrverfassung.

### I. Die einzelnen Lehrgegenstände und die dafür bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.																							
	Oberrealschule.											Vorschule.												
	OI	UI	OII		UII		OIII		UIII		IV	V	VI		Sa.	1		2		3		Sa.		
			O	M	O	M	O	M	O	M			O	M		O	M	O	M	O	M		O	M
Ev. Religionslehre . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	34	2	2	2	2	2	2	12	
Deutsch u. Geschichtserzählungen .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	6	6	68	9	9	8	8	9	9	52
Französisch . . . . .	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	84	—	—	—	—	—	—	—	
Englisch . . . . .	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	42	—	—	—	—	—	—	—	
Geschichte und Erdkunde . . . . .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	5	5	2	2	2	2	56	1	1	—	—	—	—	2
Rechnen und Mathematik . . . . .	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	4	4	4	4	78	5	5	5	5	5	5	30
Naturbeschreibung . . . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	—	—	—	—	—	—	—
Physik . . . . .	3	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	
Chemie . . . . .	3+2	3+2	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	
Freihandzeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	28	—	—	—	—	—	—	—	
Linearzeichnen (wahlfrei) . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	1				2	2	2	2	2	13	3	3	3	3	—	—	12	
Gesang . . . . .	2											2	2	2	2	10	1	1	1	1	1	1	6	
Turnen . . . . .	3		3		3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	39	2	2	2	2	1	1	10	
Summa	38	38	38	38	37	37	38	38	36	36	34	34	30	30	30	30	532	23	23	21	21	18	18	124

Der Lehrgang aller Klassen ist einjährig. Die mit O bezeichneten Klassen beginnen ihn zu Ostern; die mit M bezeichneten zu Michaelis. Die Oster- und Michaelisabteilungen der O I und U I werden, abgesehen von den Arbeiten im chemischen Laboratorium, zusammen unterrichtet.

An dem für U III und O III eingerichteten Schreibunterricht nehmen nur die Schüler mit schlechter Handschrift teil.

In der 3. Vorschulklasse sind besondere Schreibstunden nicht angesetzt, da der Unterricht in derselben nach der Schreiblesemethode erteilt wird.

2. Verteilung des Unterrichts im

Lehrer	Ord.	OIO	OIM	UIO	UIM	OIOO	OIMM	UIOO	UIMM	OIOO
Direktor Dr. Grapp				Französisch 4				Englisch 4		
Professor Dr. Stoeckenius							Chemie 2		Chemie 2 Physik 2 Naturh. 2	
„ Frang	UI			Mathematik 4 Linear-Zeichnen 2				Mathem. 4 Lin.-Zeich. 2		
„ Hupé	OHO			Physik 2				Mathem. 2 Physik 2 Lin.-Zeich. 2		
Oberlehrer Dr. Hellgrewé				Englisch 4				Englisch 4		Englisch 4
„ Dr. Krüger		Chemie 1 Chemie 2 / Chemie 2					Chemie 2			Physik 2 Naturh. 2
„ Lauenstein	OI	Mathematik 3 Linear-Zeichnen 2								
„ Dr. Knapp		Englisch 4								Französisch 2
„ Heise								Deutsch 4 Geschichte 2 Erdbunde 1		
„ Dr. Seiffert I	UIIM						Französisch 4		Englisch 4	
„ Speer	OIMM	Französisch 4								
„ Seiffert II	OIMM		Physik 2					Mathem. 3 Physik 2 Lin.-Zeich. 2		
„ Dr. Treis	UIM						Französisch 4	Englisch 2		Französisch 2
„ Michaelson	UIHO						Geschichte 2 Erdbunde 1			Religion 2 Turnen 2
„ Dr. Selmann	UIHO			Chemie 1 Chemie 2 / Chemie 2				Chemie 2 Physik 2 Naturh. 2		
„ Dr. Lentz	IV O	Religion 2		Geschichte 2 Erdbunde 1			Religion 2			
„ Michael	VIO						Englisch 4			
„ Dr. v. Schröter	OIII O	Deutsch 4 Geschichte 2 Erdbunde 1						Geschichte 2 Erdbunde 1		Deutsch 4 Geschichte 2 Erdbunde 1
„ Dr. Andersen	VO			Religion 2 Deutsch 4			Religion 2	Religion 2		
„ Dr. Pätzold	IV M					Deutsch 4 Turnen 2			Deutsch 2 Geschichte 2 Erdbunde 1	
„ Dr. Zählke	VM							Religion 2 Mathem. 2 Lin.-Zeich. 2		Mathem. 2 Lin.-Zeich. 2
„ Dr. Meiners*)	VIM							Deutsch 2 Französisch 2		
Zeichenlehrer Bartel		Zeichnen 2		Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2
Turnlehrer Lehmann		Turnen 2						Turnen 2		
Gen.-Lehrer Isenbart										
Vorschullehrer Raske										
„ Nickel										
„ Gast										
„ Arendt										
„ Kräncke										
„ Köpke										

\*) beurlaubt; vertreten von Herrn Geßner.

Winterhalbjahr 1904/05.

OIM	UIHO	UIMM	IV O	IVM	VO	VM	VIO	VIM	IO	IM	2O	2M	3O	3M	8
															13
Naturh. 2							Naturh. 2								20
			Mathem. 4												20
Physik 2		Mathem. 5													20
	Religion 2 Französisch 2														20
			Naturh. 2				Religion 4 Naturh. 2								20
Mathem. 3 Lin.-Zeich. 2				Mathem. 4											20
	Englisch 2				Französisch 4										20
		Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Erdbunde 1				Erde 2									20
Englisch 4		Französisch 4	Religion 2												20
Französisch 5		Englisch 2				Chemie 4									20
															20
															20
	Deutsch 4 Geschichte 2 Erdbunde 1														20
	Mathem. 2 Naturh. 2	Naturh. 2													20
Deutsch 4 Geschichte 2 Erdbunde 1			Deutsch 4 Erdbunde 2												22
			Französisch 4						Deutsch 4 Französisch 4						22
							Gesch. 1								22
Religion 2									Religion 2 Deutsch 2	Religion 2					22
									Deutsch 4 Gesch. 2 Erdbunde 1						22
										Religion 4 Naturh. 2					22
										Erdbunde 2	Deutsch 4 Französisch 4 Erdbunde 2				24
Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2						24
Turnen 1	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2					24
								Religion 2 Turnen 2 Zeichnen 2 Naturh. 2		Religion 2 Turnen 2	Erdbunde 2 Turnen 2	Religion 4 Naturh. 2			27
											Schreib. 2	11			24
								Singen 2		Singen 2	Singen 2				25
											26	Turn. 2	Turn. 2		24
								Singen 2		Singen 2		18			25
															25
								Schreib. 1	Schreib. 2	Schreib. 2					25
									Schreib. 2	Schreib. 2	Schreib. 2				26

3. Übersicht über die während des abge-

Lehrgegenstand	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
	Büchlicher, Biblische Geschichten.		Völker-	
Es. Religionslehre. VI 3 Std. V-OI 2 Std.	Geschichte des Alten Testaments (mit Auswahl); Bedeutung der Hauptfeste mit den entsprechenden Geschichten aus dem Neuen Testament. 1. Hauptstück mit Erklärung; 3. Hauptstück ohne Erklärung; Einprägung von 4 Kirchenliedern und 10 Sprüchen. Wiederholung von Sprüchen und Liederstrophen aus der Vorschule.	Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, von 4 Liedern und 10 Sprüchen. Wiederholung der in Sexta gelernten Katechismusaufgabe, der Sprüche und Lieder.	Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Abschnitte. Einstellung der Bibel. Das Wichtigste aus der Geographie Palästinas und der anliegenden Länder. Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, von 4 Liedern, 7 Sprüchen und 10 Schriftstellen. Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten Katechismusaufgabe, der Sprüche und Lieder.	Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, besonders von Psalmen und leichten Stellen aus den Propheten und aus Hiob. Belehrung über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Oranangen. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, von 4 Liedern, 7 Sprüchen und 10 Schriftstellen. Wiederholung der in Sexta, Quinta und Quarta gelernten Katechismusaufgabe sowie der Lieder und Sprüche und der Geographie von Palästina.

	Hopf und Paulsick, Deutsches	Lesebuch, Bandow, Übungsaufgaben; Regeln und für die Deutsche Rechtschreibung.		
Deutsch. VI 5 Std. V-OIII 4 Std. OII 3 Std. OII-OI 4 Std.	Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Wiederholung der orthographischen Lehraufgabe der Vorschule. Orthographische Übungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Übungen im mündlichen Nachzählen von Vorerzählten und Gelesenen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von 6 Gedichten.	Der einfache und erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rektionsübungen. Wiederholung und Erweiterung der orthographischen Regeln. Lehre von der Zeichensetzung. Wöchentlich ein Diktat und alle drei Wochen eine Aufsatzübung in der Klasse. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Mündliches Nachzählen. Auswendiglernen von 6 Gedichten und Wiederholung der in Sexta gelernten. Deklamationsübungen.	Besprechung prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf u. Paulsick IV. Auswendiglernen von 6 Gedichten. Interpunktionsregeln und das Kapitel über die Nebensätze wurden nach dem Anhang zum Lehrbuch erledigt. Wiederholungen aus den Pensen von VI und V. Diktate und Aufsätze abwechselnd alle zwei Wochen.	Zusammenfassende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, besonders Balladen von Uhland und Schiller. Einiges aus der Metrik. Auswendiglernen von 4 Gedichten, Wiederholung der früher gelernten. Deklamationsübungen. Wiederholungen aus der Orthographie und Interpunktionslehre. Alle vier Wochen ein Aufsatz.

laufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Strack, Biblisches Lesebuch. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, eingehendere Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse, Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorigen Klassen angeeigneten Spruch- und Lieder-schatzes. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.	Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments behufs Ergänzung der früher gelesenen Abschnitte, insbesondere der poetischen und prophetischen Bücher. Lesen und Erklärung des Matthäusevangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeichnung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. Ordnung des Gottesdienstes. Die wichtigsten Unterscheidungslehren. Hinweis auf die äußere und innere Mission der Gegenwart.	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Durchnahme der Apostelgeschichte, des Galaterbriefs und der Thessalonikerbriefe; Wiederholung über einige Teile des Alten Testaments und über die Evangelien. Das Leben des Paulus. Alteste Kirchengeschichte bis 325.	Lesen und Erklärung des Johannesevangeliums und der Gefangenschaftsbriefe. Kirchengeschichte von dem Konzil zu Nicaea bis zur Reformation. Wiederholungen aus dem Lehrstoff der vorigen Klassen.	Besprechung des Römerbriefs und der Korintherbriefe sowie der Constantius Augustana; aus der Kirchengeschichte die Zeit von 1648 bis zur Gegenwart. Eingehende Wiederholungen über die ältere und mittlere Kirchengeschichte und das Reformationszeitalter, desgleichen über die Propheten und die Schriften des Neuen Testaments.
Wörterverzeichnis Wiederholungen aus der Grammatik und grammatische Übungen. Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke aus dem Lesebuch mit besonderer Berücksichtigung von Schiller, Körners Zing, Uhlands Ernst von Schwaben, Homers Ilias und Odyssee (im Anzug). Auswendiglernen von 4 Gedichten und wichtiger Stellen aus der Lektüre. Deklamationsübungen. Mitteilungen aus dem Gebiet der Poetik und Rhetorik. Übungen in Invention und Disposition. Alle vier Wochen ein Aufsatz.	Die Dichtung der Befreiungskriege; schwierige Gedichte von Schiller, besonders das Lied von der Glocke; die Jungfrau von Orléans, Wilhelm Tell, Minna von Barakela. Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs. Privatlektüre: Maria Stuart, der Cid, Oberon. Im Anschluß an die Lektüre: Übersicht über die Gattungen und Arten der Dichtkunst, über Metrik und die wichtigsten Figuren und Tropen. Alle vier Wochen ein Aufsatz.	Übersicht über die deutsche Literatur von ihren Anfängen bis zu Klopstock einschließlich einer Hervorhebung ihres Zusammenhanges mit der Geschichte und ihrer leitenden Gedanken. Gelesen wurden das Hildebrandslied, die Merseburger Zaubersprüche, einiges aus dem Heliand, der größere Teil des Nibelungenliedes, einiges aus der Gudrun und dem Parzival, der arme Heinrich, 11 Lieder aus des Minnesangs Frühling, 12 Walthersche Lieder — fast alles in der Ursprache; Luthers „Sendbrief vom Dolmetschen“ und „An die Rathherren“, einiges von Hutton, Fischarts „Glückhaftes Schiff“, Gedichte, ein Schwank und ein Dialog von Hans Sachs, Klopstocks Oden und Messias im Anzug. Aus den übrigen bedeutenderen Autoren wurden mancherlei Stellen mitgeteilt. Zusammenfassender Überblick über die Dichtungsarten. Dispositionsübungen, 5 Aufsätze. Freie Vorträge der Schüler.	Klopstocks Oden und Schillers Gedankensymbole, König Oedipus, die Brant von Mevius, Iphigenie, Lankon, kleinere Abhandlungen Lessings und Schillers. Privatlektüre: Shakespeares Macbeth, Wielands Oberon, Schillers Räuber, Grimmselshausens Simplicissimus. Besprechungen über die Grundzüge der Logik. 8 Aufsätze. Vorträge der Schüler.	Lebensbilder Schillers, Goethes, ihrer berühmtesten Zeitgenossen und neuerer Dichter. Gelesen wurden Goethes Gedankensymbole, Proben aus neueren Dichtern; Antigone, Nathan der Weise, Tasso, Faust, Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie und aus Wahrheit und Dichtung. Kurze Besprechungen aus der empirischen Psychologie, 8 Aufsätze. Vorträge der Schüler.

Lehrgegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
	Ulrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe B.			Ploetz,
<b>Französisch.</b> VI—VIII 6 Std. VIII—XII 5 Std. XII—OI 4 Std.	<p>Erlernung der Lesestücke 1 bis 6 und 8 bis 10. Erwerbung einer korrekten Aussprache. Artikel, Deklination des Substantivs, regelmäßige Femininbildung des Adjektivs, regelmäßige Komparation, die Negation, Avoir und être, die regelmäßige Konjugation im Indikativ und Imperativ (fragen und verneinend, Aktiv und Passiv). Lektüre einiger Stücke aus dem Anhang, Erlernung eines Gedichtes. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die Umgebung der Schüler. Alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten.</p>	<p>Systematische Wiederholung der grammatischen Lehraufgabe der Sexta. Fürwörter, Plural der Substantive, Teilungsartikel, Femininbildung und unregelmäßige Komparation der Adjektive, Bildung des Adverbs, Geschlecht der Substantive, Zahlwörter, Konjunktiv der regelmäßigen Konjugation. Unregelmäßige Verbformen im Anschluß an die Lektüre. Erlernung der Lesestücke 11 bis 26, darunter 4 Gedichte. Lektüre einiger Stücke aus dem Anhang. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre der Schüler. Alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten.</p>	<p>Wiederholung des Pen-sums für Quinta, besonders der Fürwörter, Adverb. Lautliche Veränderungen der regelmäßigen Konjugation. Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Übersicht über die Konjugationen. Lektüre der Lesestücke 27 bis 50, ferner ausgewählter Stücke aus dem Anhang und leichter Gedichte. Erlernung von 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten.</p>	<p>Bruno, Le Tour de la France; Grogg und Hansknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wiederholung der unregelmäßigen Verben, der Bildung und des Gebrauchs des Adverbs. Gebrauch von avoir und être in den unbeschriebenen Zeiten. Reflexive und unpersonliche Verben. Gebrauch der Zeiten und Modi. Wertstellung. Rektion der Zeitwörter. Erlernung von 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Ulrich, Anhang. Alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten.</p>
<b>Englisch.</b> VIII 5 Std. XII—OI 4 Std.				Hans
				<p>Erwerbung einer korrekten Aussprache im Anschluß an die im Lehrbuch enthaltenen Dialoge und Briefe. Die regelmäßige Formenlehre sowie einige wichtige syntaktische Regeln. Lektüre: Sketches I—XV, Composition I Supplement I bis 13, 17 und 76. Erlernen von Dialogen und Gedichten. Hör- und Sprechübungen. Vom zweiten Vierteljahr an alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten.</p>

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Schnigrammatik der französischen Sprache.				
<p>Lamé-Fleury, Histoire de France de 1328 à 1862; Grogg und Hansknecht, Auswahl französischer Gedichte. Syntax des Artikels und Substantivs. Infinitiv, Partizipien und Gerundium. Anwendunglernen von 3 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron, Le Petit Parisien I—IV. Alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten.</p>	<p>Dandlet, Ausgewählte Erzählungen, Courier, Topffer, etc., Ausgewählte Erzählungen; Grogg und Hansknecht, Auswahl französischer Gedichte. Anwendunglernen von 3 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron, Le Petit Parisien. Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort, Vergleichswörter und Negationen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der in den vorigen Klassen durchgenommenen syntaktischen Hauptgesetze. Alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten. Das Wichtigste über die französische Briefform.</p>	<p>Cornelle, Cinq; Grogg und Hansknecht, Auswahl französischer Gedichte; Duperré, Histoire moderne; Coppée, Ausgewählte Erzählungen. Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Tiefere Begründung der grammatischen Erscheinungen. Einiges aus der Stilistik, Synonymik, Metrik. Anleitung zu freien Arbeiten. Einprägung von zwei Gedichten Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an das Vocabulaire systématique von Ploetz. Einiges aus der Literaturgeschichte des 17. Jahrhunderts. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit, darunter 6 Aufsätze.</p>	<p>Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence; Barran, Histoire de la Révolution française (Auszug); Molière, Les Femmes savantes; Duperré, Histoire moderne; Grogg und Hansknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wiederholung, Ergänzung und Vertiefung des syntaktischen Lehrstoffes, Übersetzungen aus Schillers 30jährigen Krieg. Erweiterung d. Wortschatzes, zum Teil nach dem Vocabulaire systématique von Ploetz. Erlernen von Gedichten. Vorträge von Schülern. Metrik, Synonymik, Stilistik. Einiges aus der Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit, darunter 6 Aufsätze.</p>	<p>Nignet, Histoire de la Terreur; V. Hugo, Hernani; Duperré, Histoire moderne; Grogg und Hansknecht, Auswahl französischer Gedichte. Literaturgeschichte des 17. bis 19. Jahrhunderts. Sonst wie in Unter-Prima.</p>

<p>knecht, The English Student.</p> <p>Lektüre: Composition 2 bis 20 und 4 Gedichte. Systematische Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. Syntax des Verbs: Hilfsverben, Gebrauch der Zeiten, Rektion der Verben, Infinitiv, Partizipien, Gerundium, Konjunktiv, Wertstellung, Übersetzungsübungen ins Englische. Erlernen von 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und Supplement 14—16, 18—40. Alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten.</p>	<p>Burnett, Little Lord Fauntleroy; Macaulay, Lord Clive; Grogg und Hansknecht, Auswahl englischer Gedichte. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens; Zahlwörter; die wichtigsten Präpositionen. Wiederholung aus allen Gebieten der Grammatik. Erlernen von 3 Gedichten. Hör- und Sprechübungen, besonders im Anschluß an die Lektüre und Supplement 41—76. Übungen im Übersetzen in das Englische. Alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten.</p>	<p>In der Ober-Abteilung: Scott, Quentin Durward, Michaelis-Abteilung: Scott, Kenilworth; in beiden Abteilungen Dickens, A Christmas Carol; Grogg und Hansknecht, Auswahl englischer Gedichte (Tennyson, Keats, Arden u. a.); hauseigene Lektüre: Chambers, English History. Hör- u. Sprechübungen. Erlernen von Gedichten. Wiederholung und Ergänzung einzelner Abschnitte aus der Grammatik. Übersetzungsübungen ins Englische. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit, darunter Vorübungen zur Anfertigung von englischen Aufsätzen.</p>	<p>Shakespeare, The Merchant of Venice; Macaulay, Grogg und Hansknecht, Auswahl englischer Gedichte; hauseigene Lektüre: London and its environs; Chambers, English History. Vorträge über selbstgewählte Lektüre, im Anschluß daran Literaturgeschichte. Sprech- und Erzählübungen. Erlernen von längeren Stellen aus Shakespeare u. Milton, Paradise Lost. Wiederholung und Erweiterung ausgewählter Kapitel der Syntax, besonders des Gebrauchs der Präpositionen und Konjunktionen, Synonymik, Metrik. Übersetzen aus Kugler, Geschichte Friedrichs des Großen. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit, darunter einige Aufsätze.</p>	<p>Shakespeare, Julius Caesar; Forbes, My Experiences of the War between France and Germany; ausgewählte Abschnitte aus Leitzitz, The British Isles. Privatlektüre: Sheridan, The Rivals; Goldsmith, She stoops to conquer. Vorträge über selbstgewählte Shakespearesche Stücke. Übersetzen aus dem Lehrbuch der Geschichte von Neuhauer, Teil V. Sonst wie in Unter-Prima.</p>
---	--	--	--	---

Lehrgegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
<b>Geschichte.</b> VI—V 1 Std. IV 3 Std. III—II 2 Std. OI—OI 3 Std.	Erzählungen aus der vorrömischen Geschichte bis auf Karl den Großen.	Die wichtigsten Sagen der Griechen und Römer.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I. Einiges aus der Geschichte der orientalischen Völker, Griechische Geschichte von Daskon bis auf Alexander d. Großen und die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Ende der Republik.	Putzger, Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil II. Geschichte der römischen Kaiserzeit. Deutsche und brandenburgische Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die wichtigsten gleichzeitigen Begebenheiten in den übrigen Kulturstaaten. Wiederholung der alten Geschichte.
<b>Erkunde.</b> VI—OIII 2 Std. III—OI 1 Std.	Debes, Schulatlas für Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Globus und Karte. Die Erdteile in kurzer Übersicht.	Die mittleren Klassen. Seydlitz, Geographie. Ausgabe D. Heft 1. Länderkunde MittelEuropas, besonders Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Anfänge im Entwerfen von einfachen Unrissen an der Wandtafel. Wiederholung der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde.	Debes, Atlas für die Oberklassen; Seydlitz, Geographie, Ausgabe D. Heft 2. Europa, außer Deutschland. Wiederholung aus dem Gebiet der Fassen von VI und V. Entwurf von einfachen Kartenskizzen.	Debes, Die außereuropäischen Erdteile. Erweiterung der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Kartenskizzen.
<b>Rechnen und Mathematik.</b> VI—V 4 Std. IV 6 Std. III—OI 3 Std.	Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Die vier Grundrechnungsarten mit Dezimalbrüchen. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit.	Systematische Behandlung der gemischten Brüche. Fortsetzung der Übungen im Rechnen mit Dezimalbrüchen. Wiederholung der Maße, Gewichte und Münzen. Leichte Aufgaben der Regeldestri. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit.	Rechnen (3 Std.). Erweiterte Behandlung der Dezimalbrüche, Verwandlung gemischter Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Anwendung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, Dezimal- und gemischten Brüchen auf Aufgaben des praktischen Lebens. Die einfachsten Übungen im Rechnen mit Buchstaben-Größen. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. Geometrie (3 Std.). Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Lehre von den geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen, Trapezen und Trapezoiden. Einführung in die Inhaltsberechnung. Planimetrische Übungen. Im zweiten Halbjahr alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit.	Spieker, Wrobel, Übungs-Arithmetik und Algebra, I. Teil. Proportionslehre, Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Schwierige Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Proportionalität der geraden Linien. Ähnlichkeit der Figuren. Die regulären Polygone. Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Die abgekürzten Rechnungsarten in ihrer Anwendung auf die Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit.

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Historischer Schul-Atlas. Andros, Grundriß der Weltgeschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Aus der Geschichte der übrigen Staaten Europas das Wichtigste.	Deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Aus der Geschichte der übrigen Kulturstaaten das Wichtigste.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil III. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen; die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil IV. Deutsche Geschichte von den ältesten Zeiten, einschließl. der römischen Kaiserzeit, bis 1648.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil V. Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart. Das Wichtigste aus der Geschichte der übrigen Kulturstaaten im gleichen Zeitraum.
Schul-Atlas für die Oberklassen; Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B. Länderkunde von Deutschland mit Berücksichtigung der angrenzenden mitteleuropäischen Länder. Verkehrswege in Mitteleuropa. Besprechungen aus einzelnen Gebieten der allgemeinen Erdkunde. Wiederholungen aus der elementaren Erdkunde. Kartenskizzen.	Länder Europas außer Deutschland. Die wichtigsten Wege des Weltverkehrs. Elementare physische und mathematische Erdkunde.	Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Länder. Die wichtigsten Verkehrswege. Einiges aus der allgemeinen Erdkunde.	Wiederholungen über die außerdeutschen Teile Europas nebst Besprechung einiger Kapitel aus der allgemeinen Erdkunde.	Physische und politische Erdkunde von Deutschland und seinen Kolonien. Die wichtigsten Verkehrswege.
Lehrbuch der ebenen Geometrie. Spieker, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie; Spieker, Lehrbuch der Stereometrie; Spieker, Lehrbuch der Arithmetik, Gauß, Logarithmentafeln. Planimetrische Übungen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Logarithmen. Die Elemente der ebenen Trigonometrie und der Stereometrie. Anwendung der Algebra auf Geometrie. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit.	Spieker, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie; Spieker, Lehrbuch der Stereometrie; Spieker, Lehrbuch der Arithmetik, Gauß, Logarithmentafeln. Planimetrische Übungen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, welche sich auf quadratische Gleichungen zurückführen lassen. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Geometrie, trigonometrische Behandlung schwieriger Dreiecksaufgaben. Weitere Ausführung der Stereometrie, körperliche Ecken. Von den Transversalen und merkwürdigen Punkten eines Dreiecks. Harmonische Punkte und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkte und -achsen. Berührungsaufgaben. Anwendung der Algebra auf geometrische Aufgaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit.	Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, II. Teil; Gauß, Logarithmentafeln. Höhere algebraische Gleichungen mit einer Unbekannten, welche sich auf quadratische Gleichungen zurückführen lassen. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Geometrie, trigonometrische Behandlung schwieriger Dreiecksaufgaben. Weitere Ausführung der Stereometrie, körperliche Ecken. Von den Transversalen und merkwürdigen Punkten eines Dreiecks. Harmonische Punkte und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkte und -achsen. Berührungsaufgaben. Anwendung der Algebra auf geometrische Aufgaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit.	Spieker, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie; Lange, synthetische Geometrie der Kegelschnitte; Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, II. Teil; Gauß, Logarithmentafeln. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Kombinatorik. Die wichtigsten Sätze über Gleichungen höheren Grades und Auflösung der allgemeinen kubischen Gleichungen. Die wichtigsten Sätze über Gleichungen höheren Grades und Auflösung der allgemeinen kubischen Gleichungen. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit.	Lange, Synthetische Geometrie der Kegelschnitte; Gundtner, Analytische Geometrie; Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, II. Teil; Gauß, Logarithmentafeln. Potenzieren und Radizieren komplexer Zahlen. Allgemeine Auflösung der binomischen Gleichungen n-ten Grades. Die wichtigsten Sätze der algebraischen Analysis. Transcendente Funktionen komplexer Variablen. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Analytische Geometrie der Kegelschnitte. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit.

Lehrgegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
	Lew, Pflanzenkunde, Teil I.			Wossidlo, Leitfaden Lackowitz, Flora
<b>Natur- beschreibung.</b> VI—VII 2 Std.	<p>Im Sommer: Beschreibung von 10 vorliegenden Blütopflanzen. Erläuterungen der Grundbegriffe.</p> <p>Im Winter: Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Beschreibung von 98 Insekten und 6 Vögeln. In dieser und in den folgenden Klassen Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.</p>	<p>Im Sommer: Eingehenderes Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung vorliegender Pflanzenarten. Anlage eines Herbariums.</p> <p>Im Winter: Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Vergleichende Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.</p>	<p>Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Mono- und Dikotyledonen und Aufstellung von 12 Familiencharakteren. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Erweiterung des Herbariums. Exkursionen.</p> <p>Im Winter: Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere.</p>	<p>Im Sommer: Schwierigere Familien der bedeckten und nacktsamigen Pflanzen u. einige Sporenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. Exkursionen.</p> <p>Im Winter: Gliederfüßer mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnung.</p>
<b>Physik.</b> III—VII 2 Std. III—OI 3 Std.				
<b>Chemie.</b> III 2 Std. III—OI 3 Std.				
<b>Zeichnen.</b> Freihand- zeichnen. V—OI 2 Std. Linearzeichnen. III—OI 2 Std.	<p>Zeichnen ebener Gebilde und harter Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen, sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.</p>	<p>Zeichnen von Blatt- und Blütenformen. Farbensiehungen nach Naturblättern und Schmetterlingen. Übungen im Skizzieren.</p>	<p>Zeichnen nach einfachen Gegenständen. Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensalles und im Skizzieren.</p>	<p>Zeichnen nach schwierigeren Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren.</p> <p>Linearzeichnen: Einfache Konstruktionen, Vergrößerung, Verkleinerung zum Zwecke der Übung im genauen Gebrauch von Zirkel und Lineal. Geometrische Örter (Ellipse, Parabel, Hyperbel).</p>

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
<p>der Zoologie. von Berlin und der Provinz Brandenburg. Pflanzenkunde, Teil II. Im Sommer: Wichtige Vertreter der vorborgebildeten Pflanzen. Abschluß und Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Übungen im Bestimmen. Exkursionen.</p> <p>Im Winter: Zusammenfassende Wiederholung des bisherigen Lehrstoffes. Vertreter aus den niederen Tierkreisen. Überblick über das Tierreich. Erweiterung und Ergänzung des zoologischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Fernlehre, Biologie und Systematik sowie auf geographische Verbreitung der Tiere.</p>	<p>Im Sommer: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Pflanzenkrankheiten.</p> <p>Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen selbst. Unterweisungen über die Gesundheitspflege.</p>			
<p>Crüger, Grundzüge der Physik, Ausgabe B. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Wärmelehre.</p>	<p>Jochmann, Wärmelehre, Meteorologie, Magnetismus und Elektrizität.</p>	<p>Grundriß der Experimentalphysik. Ausgewählte Kapitel aus allen Gebieten der Physik.</p>		
<p>Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Einige Mineralien und Kristallformen. Einfache stöchiometrische Aufgaben.</p>	<p>Rüchhoff, Grundriß der Chemie, Ausgabe B. Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben.</p>	<p>Rüchhoff, Anleitung zur chemischen Analyse. Einige zusammenhängende Abschnitte aus der organischen Chemie. Analyse einfacher chemischer Körper. Arbeiten im Laboratorium. Stöchiometrische Aufgaben.</p>		
<p>Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwierigeren Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren.</p> <p>Linearzeichnen: Zeichnen von Körpern im Grundriß und Aufsicht, Schnitte und Abwickelungen.</p>	<p>Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen nach kunstgewerblichen Gegenständen. Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren.</p> <p>Linearzeichnen: Darstellung der einfachsten Körperformen in schiefen Parallelprojektion.</p>	<p>Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen nach kunstgewerblichen Gegenständen und nach der Natur. Übungen im Skizzieren.</p> <p>Linearzeichnen: Darstellende Geometrie.</p>	<p>Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen nach Naturgegenständen. Fortsetzung der Übungen im Skizzieren.</p> <p>Linearzeichnen: Zentralprojektion: Abbildung von Körpern mittelst der Durchschnittsmethode, freie Perspektive. Schattenkonstruktion der orthogonalen Projektion.</p>	

**B. Vorschule.**

Lehrgegenstand.	3. Klasse.	2. Klasse.	1. Klasse.
<p><b>Ev. Religionslehre.</b> 2 Std.</p>	<p>Je vier Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete.</p>	<p>Fürbringer, Biblisches Lesebuch für die untern Klassen.  Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete. Die zehn Gebote ohne Erklärung.</p>	<p>Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete. Die zehn Gebote mit Erklärung.</p>
<p><b>Deutsch.</b> 9 bzw. 8 Std.</p>	<p>Wichmann u. Lampe, Fibel, Teil I und II. Die deutsche und lateinische Druckschrift, Übungen im Lesen, Lautieren, Buchstabieren, Ab- und Aufschreiben, Anschauungs- und Sprechübungen. Einprägen von 8 Gedichten. Im zweiten Halbjahr wöchentlich eine Abschrift und ein Diktat.</p>	<p>Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Oktava; Übungen im sinngemäßen Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Anschauungs- und Sprechübungen im Anschluß an die Winkelmannschen Bilder. Rechtschreib- und Buchstabierübungen im Anschluß an das Lesebuch von Hopf u. Paulsiek Seite 172—192. Gebrauch der großen und kleinen Anfangsbuchstaben, Endkonsonanten. Umlaut. Erkennen der Substantiva, Adjektiva, Verba, Bildung des Plurals, Artikel, Deklination der Substantiva in Verbindung mit dem Artikel, die persönlichen Fürwörter im Nominativ, Konjugation der drei Hauptzeiten im Indikativ (Präsens, Perfekt, Futur). Einprägen von 8 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift.</p>	<p>Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima, Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Geläufiges u. sinngemäßes Lesen deutscher u. lateinischer Druckschrift. Besprechen und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Lesestücken. Deklination, Komparation und Konjugation (im Indikativ). Kenntnis der Redeteile. Der einfach nackte und der einfach erweiterte Satz. Dehnung und Schärfung der Vokale, gleich oder ähnlich lautende Buchstaben. Konsonantenverdopplung. Einprägen von 8 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift.</p>
<p><b>Rechnen.</b> 5 Std.</p>	<p>Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearbeitet von Lehrern der Königlichen Vorschule zu Berlin.</p>		
<p><b>Heimatkunde.</b> 1 Std.</p>			<p>Orientieren, das Schulhaus u. die angrenzenden Straßen, Horizont, Himmelsgegenden. Charlottenburg, Berlin, die Provinz Brandenburg, die Provinzen des preußischen Staates und deren Regierungsbezirke.</p>

Die in der vorstehenden Übersicht mitgeteilten Lehraufgaben sind jetzt in den O-Klassen erledigt, während sie in den M-Klassen erst zu Michaelis beendet sein werden.

Die Schüler der mittleren und oberen Klassen fertigten im Deutschen, in den fremden Sprachen, in der Geschichte und Erdkunde sowie in den Naturwissenschaften Ausarbeitungen über im Unterricht durchgenommene Abschnitte als Klassenarbeiten an (in U III 8, in O III und U II je 10, in O II, U I und O I je 14).

An dem mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in der Anstalt eingerichteten lateinischen Unterricht nahmen 19 Schüler teil (O I: 2, U I 6, O II: 11). Sie wurden in zwei Abteilungen von den Herren Oberlehrern Heine und Michaelsen unterrichtet. In der unteren Abteilung wurde im Anschluß an Helms, Volkslatein, das Hauptsächliche der Formenlehre behandelt. In der oberen Abteilung wurden ausgewählte Abschnitte aus Caesar, Bellum gallicum, gelesen; mit Benutzung der lateinischen Grammatik von Stegemann wurden die Kenntnisse in der Formenlehre erweitert und die wichtigsten Regeln der Syntax gelehrt.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler befreit.

Die katholischen Schüler wurden von Herrn Erzpriester Faber, die jüdischen Schüler von Herrn Rabbiner Dr. Kroner und Herrn Rabbiner Dr. Galliner in der Religionslehre unterrichtet.

### Technischer Unterricht.

1. Turnen (und sonstige körperliche Übungen).

Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschulklassen im Sommerhalbjahr 651, im Winterhalbjahr 653 Schüler. Es waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungen:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 35, im W. 40	im S. —, im W. 3
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 35, im W. 40	im S. —, im W. 3
von der Gesamtheit der Schüler:	im S. 5,37 %, im W. 6,13 %	im S. — %, im W. 0,46 %

Die 16 Klassen der Oberrealschule bildeten im Sommer- und im Winterhalbjahr je 13 Turnabteilungen, deren kleinste im Sommer 31, im Winter 32 und deren größte 67 bzw. 70 Schüler zählte. Die 6 Vorschulklassen wurden klassenweise unterrichtet, die 1. und 2. Klassen hatten wöchentlich je 2 Turnstunden, die 3. Klassen je 1 Turnstunde. Befreit vom Unterricht waren 3 Vorschüler.

Für den Turnunterricht an der Oberrealschule waren im Sommer- und im Winterhalbjahr je 39, an der Vorschule je 10, insgesamt 49 Turnstunden angesetzt. Es unterrichteten im Sommerhalbjahr die Herren Oberlehrer Michaelsen die 4. und 8. Abteilung: O III O und IV O, Dr. Pätzold die 2. Abteilung: O II O und O II M, Turnlehrer Lehmann die übrigen 10 Abteilungen. Im Winterhalbjahr erteilten den Turnunterricht die Herren Oberlehrer Michaelsen 4. Abteilung: O III O, Dr. Pätzold 2. Abteilung: O II O und O II M,



Turnlehrer Lehmann 1., 3., 5., 6., 7., 8., 10., 13. Abteilung: OI und UI, UIO und UHM, OIIM, UIIO, UIIM, IVO, VO, VIM, Turnlehrer Isenbart 9., 11. und 12. Abteilung: IVM, VO VIO.

Die Turnhalle benutzten gleichzeitig im Sommerhalbjahr die Abteilungen 1 und 2, 4 und 5, 8 und 9 je zweimal und die Abteilungen 8 und 13, 4 und 6 je einmal wöchentlich; im Winterhalbjahr turnten gleichzeitig die Abteilungen 4 und 5 zweimal und die Abteilungen 1 und 2, 4 und 6, 1 und 3, 2 und 3, 12 und 7, 11 und 13 je einmal wöchentlich.

In den Vorschulklassen 1O, 1M und 2O wurde der Turnunterricht von Herrn Gast, in 2M und 3O von Herrn Köpke, in 3M von Herrn Kränzke erteilt.

Im Barlaufwettspiel der höheren Schulen von Berlin und Umgegend errang unsere Riege den 3. Rang unter 30 zum Wettkampf angetretenen Riegen.

64 Schüler der Klassen IVM bis I beteiligten sich an dem 3. Charlottenburger Spielfest, das am 3. Juli auf der Trabrennbahn Westend stattfand; von den zum Dreikampf angetretenen 11 Schülern errangen 8 den Eichenkranz; im Wettspiel siegten 3 von 4 gestellten Riegen.

Im Sommerhalbjahr fanden bei günstiger Witterung am Sonnabend Nachmittag auf dem am Grunewald gelegenen großen Exerzierplatz Turnspiele unter Leitung der Herren Oberlehrer Michaelsen, Dr. Lentz, Dr. Pätzold und Turnlehrer Lehmann statt. Es spielten an jedem Nachmittag durchschnittlich 270 Schüler (gegen 290 im Vorjahr). Der Besuch an den einzelnen Spieltagen ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

Tag	I	OII	UIIM	UIIO	OIIM	OIII	UIIM	UIIO	IVM	IVO	VM	VO	VIM	VIO	Summa
16. April . . .	9	14	18	22	21	33	33	26	33	42	37	37	45	38	396
23. " . . .	8	13	18	23	22	21	21	24	26	36	31	32	35	42	350
30. " . . .	12	16	15	20	20	28	28	24	30	36	24	28	34	44	353
7. Mai . . .	14	16	18	16	21	19	19	24	22	21	18	28	29	30	289
14. " . . .	13	17	18	23	8	32	32	31	30	31	29	35	36	34	355
28. " . . .	13	10	18	17	17	7	7	23	21	22	15	31	27	28	256
4. Juni . . .	13	17	17	20	14	13	22	24	22	14	18	25	26	31	276
11. " . . .	14	14	18	17	7	12	24	21	22	9	13	21	21	26	239
18. " . . .	12	9	14	7	8	11	15	16	25	13	4	13	24	22	193
25. " . . .	2	7	13	25	20	14	—	22	24	15	2	15	16	37	210
2. Juli . . .	5	9	17	21	17	13	16	27	23	16	12	13	20	38	247
20. August . . .	2	8	14	15	8	5	15	23	26	20	22	29	21	35	248
27. " . . .	2	8	6	12	5	10	8	21	22	20	24	28	20	28	214
3. Septbr. . .	6	9	15	9	8	8	8	19	27	22	22	24	26	28	229
10. " . . .	4	6	8	19	11	9	3	17	24	24	22	22	25	25	216
17. " . . .	4	2	13	19	9	4	7	11	20	16	24	21	24	34	208
14. " . . .	5	2	16	12	10	9	8	20	25	20	28	22	22	23	222

Eine Anzahl von Schülern der Oberklassen, die sich zum Tennisspiel vereinigt hatten, veranstalteten im Herbst unter Aufsicht des Herrn Lehmann ein Tennisturnier.

Zum Schwimmen ist den Schülern während des Sommers im Kochsee, während des Winters in der Volksbadeanstalt Gelegenheit gegeben. 288 Schüler sind Freischwimmer (42,57 % der Gesamtheit gegen 44,71 % im Vorjahr); von diesen erlernten 65 das Schwimmen im letzten Sommer.

Am 27. Januar wurde zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ein Schauturnen veranstaltet, an welchem sämtliche Klassen der Oberrealschule teilnahmen.

Gleichfalls im Januar wurden Eisfahrten unternommen, mit den Mittel- und Unterklassen nach dem Grunewald- und Hundekehlensee, mit den Oberklassen nach dem Müggelsee.

Im Winterhalbjahr fand an jedem Sonnabend unter Leitung der Herren Lehmann und Isenbart ein Turnen besserer Turner statt, an welchem 185 Schüler teilnehmen durften.

Des Radfahrens sind 245 Schüler kundig (37,52 % gegen 33 % im Vorjahr), 102 besitzen ein Rad.

## 2. Gesang (und sonstige musikalische Übungen).

In VI, V und IV wurden in je zwei Stunden wöchentlich die Elemente der Musiktheorie entwickelt, Übungen in der Tonbildung und im Treffen der Töne angestellt und ein- bis dreistimmige Choräle und Volkslieder eingeübt. Den Unterricht erteilte in den Osterabteilungen Herr Nickel, in den Michaelisabteilungen Herr Arndt. Die Vorschulklassen erhielten wöchentlich in 2 halben Stunden von ihren Klassenlehrern Gesangunterricht.

Die stimmbegabten Schüler der Klassen U III bis I und einige besonders musikalische Schüler der V und IV bildeten einen großen Chor, welcher unter Leitung des Herrn Oberlehrers Seiffert II wöchentlich in 3 Stunden übte und zwar je einmal der ganze Chor, die Knabenstimmen und die Männerstimmen. Es wurden Choräle, Motetten und Lieder für gemischten Chor sowie leichtere Männerquartette und einige Chöre aus der Mendelssohnschen Antigone eingeübt.

Im Anschluß an die musikalischen Übungen für die Schüleraufführung des vorjährigen Winters hat sich unter Leitung des Herrn Oberlehrers Seiffert II aus den Schülern der oberen Klassen ein Schulorchesterverein gebildet, dem sich einige frühere Schüler angeschlossen. Dieser kam wöchentlich einmal abends in der Aula der Anstalt zusammen und spielte leichtere Kammermusikwerke und Orchesterstücke klassischer Meister.

3. Der Schreibunterricht wurde in den Klassen VIO, VO und IV O in je 2 Stunden von Herrn Kränzke, in den Klassen VIM, VM und IV M von Herrn Köpke erteilt. In demselben wurde die deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen geübt, ebenso die Ziffern und Satzzeichen. In V und IV erlernten die Schüler außerdem die Rundschrift sowie die in der Mathematik gebrauchten griechischen Buchstaben. Schüler der U III und O III mit schlechter Handschrift erhielten in einer wöchentlichen Stunde von Herrn Kränzke besonderen Schreibunterricht. — In der 1. und 2. Vorschulklasse wurden dem Schreibunterricht je 3 Stunden gewidmet. In der 3. Vorschulklasse sind keine besonderen Stunden angesetzt, da hier der Unterricht nach der Schreibmethode erteilt wird.

4. An dem Handfertigkeitsunterricht nahmen im Sommer 62 und im Winter 100 Schüler teil. Herr Zeichenlehrer Bartel leitete im Sommer einen, im Winter drei Schnitzkurse, Herr Vorschullehrer Gast im Sommer und Winter zwei Pappkurse. Die Teilnehmer zahlten für den Pappkursus 3 Mark, für den Schnitzkursus 4 Mark; Handwerkszeug und Rohstoffe wurden kostenfrei geliefert.

---

## Themata der deutschen Aufsätze in den oberen Klassen.

**Unter-Sekunda O.** 1. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 2. Zu welchem Zweck unternimmt man Reisen? (Klassenaufsatz.) 3. a) Gedanken über Wilhelm Tell nach einer Aufführung des Dramas. (Brief.) b) Ein Ausflug während der Ferien. (In Hexametern.) 4. Die beiden Königinnen in Schillers Maria Stuart. (Klassenaufsatz.) 5. Der Cid als Muster eines Kriegers und Vasallen. 6. Kämpfer und Sieger der Befreiungskriege im Spiegel der Dichtung jener Zeit. (Klassenaufsatz.) 7. Spiel und Gegenspiel in Lessings Minna von Barnhelm. 8. Inwiefern erweckt der Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans unsere Spannung? (Klassenaufsatz.) 9. Wodurch beweist Johanna am Hofe Karls ihre göttliche Sendung?

**Unter-Sekunda M.** 1. Was uns das Brandenburger Tor erzählt. 2. Der nationale Gedanke in der deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts. (Klassenaufsatz.) 3. Isabeau und Johanna als Friedensstifterinnen. 4. Welche Mittel wendet Schiller an, um seinen Wilhelm Tell

nicht als Meuchelmörder erscheinen zu lassen? (Klassenaufsatz.) 5. Der Tag von Hemmingstedt. Eine Schilderung nach Heinrich von Treitschkes Gedicht „Die Dithmarschen“. 6. Wachtmeister Werner im Kampfe mit dem übertriebenen Ehrgefühl des Majors von Tellheim. (Klassenaufsatz.) 7. Die Feldschlange. Eine Radierung von Albrecht Dürer. 8. Demeter als Begründerin des Ackerbaues und der Gesittung nach Schillers „Eleusischem Fest“. (Klassenaufsatz.) 9. Mit welchen Vorgängen macht uns der erste Aufzug des „Tell“ bekannt?

**Ober-Sekunda O.** 1. Das Wort „Zug“ in seinen verschiedenen Bedeutungen. 2. Warum muß der Konflikt im Hildebrandsliede einen tragischen Ausgang nehmen? (Klassenaufsatz.) 3. Was verschaffte den Hellenen in ihrem Freiheitskampfe gegen die Perser den Sieg? 4. Freiheit ist die große Losung, deren Klang durchjauchzt die Welt. (Klassenaufsatz.) 5. a) Anfortas und Heinrich von Aue. Eine Vergleichung. b) Die Arten der Liebe und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Handlung in Hartmanns „Armen Heinrich“. 6. Die Wahrheit der Worte Freiligraths „Der Dichter steht auf einer höhern Warte als auf den Zinnen der Partei“, nachgewiesen an dem Beispiel Walthers von der Vogelweide. (Klassenaufsatz.) 7. a) Der Gedanke von der Allgewalt des Todes bei Hans Holbein und Hans Sachs. b) Welche Stellung nimmt Hans Sachs zu der neuen Bildung seines Jahrhunderts ein? 8. Fischarts „Glückhaftes Schiff von Zürich“, das Hohelied vom Segen der Arbeit. (Klassenaufsatz.)

**Ober-Sekunda M.** 1. Wodurch erweckt Goethe im „Egmont“ unsere Teilnahme für den Helden? (Klassenaufsatz.) 2. Gudrun und Penelope. 3. Wie sucht die Gräfin Terzky Wallenstein zum Abfall vom Kaiser zu bewegen? 4. Die Bedeutung der Questenberg-szenen für die Entwicklung der Handlung. (Klassenaufsatz.) 5. Zwischen Lipp' und Kelchesrand schwebt der finstern Mächte Hand. (Klassenaufsatz.) 6. Kampfes- und Kriegsbräuche der Germanen nach dem Walthariliede. 7. Wie begründet der Sänger des Nibelungenliedes Siegfrieds Ermordung? (Klassenaufsatz.) 8. Volker von Alzei, der Spielmann und der Held.

**Unter-Prima.** 1. Wie idealisieren wir? 2. Ödipus' Schuld (nach Sophokles' „König Ödipus“). (Klassenaufsatz.) 3. Walther von der Vogelweide und Ulrich von Hutten, zwei Streiter für deutsche Art. 4. Was lehrt Schiller über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen, und wie läßt sich diese Anschauung an den Gestalten seiner Dichtungen beweisen? (Klassenaufsatz.) 5. Wie ist Lady Macbeth moralisch, wie ästhetisch zu beurteilen, wie vereinigen sich beide Urteile im Zuschauer? 6. Welche Empfindungen erregt in den Klopstockschen Oden die Betrachtung der Natur in dem Dichter? (Klassenaufsatz.) 7. Wie hat Wieland in seinem Oberon den Sommernachtstraum Shakespeares benutzt, worin ist er über ihn hinausgegangen? 8. Welches Hauptgesetz stellt Lessing in seinem „Laokoon“ für die antike bildende Kunst auf, und wie begründet er dieses? (Klassenaufsatz.)

**Ober-Prima.** 1. Der Prinz von Homburg in Kleists Drama und der Johanniter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“. 2. Inwiefern nehmen die drei Hauptvertreter der drei positiven Religionen in Lessings „Nathan“ denselben religiösen Standpunkt ein, und wie betätigen sie ihn? (Klassenaufsatz.) 3. Warum bespricht Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie so oft die Eigenschaften des französischen Nationalcharakters? 4. Welchen Einfluß hat der Leipziger Aufenthalt auf die Erziehung und Ausbildung des jungen Goethe gehabt? (Klassenaufsatz.) 5. „Prometheus“ und „An Schwager Kronos“, zwei Gedichte aus Goethes Sturm- und Drangperiode. 6. Ist Kreon in Sophokles' „Antigone“ eine tragische Person im Sinne des Aristoteles? (Klassenaufsatz.) 7. Wodurch werden große und glücklich bestandene Gefahren die höchste Wohltat für die Völker? 8. Wie macht Antonio das Unrecht, das er an Tasso begangen hat, wieder gut? (Klassenaufsatz.)

---

### Themata der französischen Aufsätze.

- Ober-Sekunda O.** 1. Guillaume Tell. 2. Résumer le premier acte de Cinna. (Klassenaufsatz).  
3. Une journée de vacances (lettre). 4. Un morceau de pain, d'après François Coppée.  
(Klassenaufsatz.) 5. Le Grand Electeur acquiert la souveraineté en Prusse. 6. Visite  
de Félix Travel chez Madame de Pujade, d'après le Convalescent de François Coppée.  
(Klassenaufsatz.)
- Ober-Sekunda M.** 1. Luther à Worms et à la Wartbourg. (Klassenaufsatz.) 2. Une ex-  
cursion de Pentecôte (lettre). 3. Analyse des deux derniers actes d'Athalie. (Klassen-  
aufsatz.) 4. L'Anneau de Polycrate. 5. La Saint-Barthélemy. (Klassenaufsatz.)  
6. Une journée d'hiver (lettre).
- Unter-Prima.** 1. Lutte des Huns et des Burgondes (d'après les Nibelungen). 2. Ma vie.  
3. Frédéric Barberousse et Henri le Lion. (Klassenaufsatz.) 4. L'ordre teutonique.  
(Klassenaufsatz.) 5. Causes de la décadence des Romains (d'après Montesquieu).  
6. La période suédoise de la guerre de Trente ans. (Klassenaufsatz.)
- Ober-Prima.** 1. La première révolution française jusqu'à la fin de l'assemblée constituante.  
(Klassenaufsatz.) 2. Pourquoi fait-on des voyages? 3. Le rôle de Dumouriez pendant  
la révolution française. (Klassenaufsatz.) 4. Faits d'avant-scène et action d'Hernani  
jusqu'à la fin du deuxième acte. (Klassenarbeit.) 5. Le commerce allemand depuis  
les temps les plus reculés jusqu'à nos jours. 6. La partie désastreuse de la carrière  
de Napoléon Ier. (Klassenaufsatz.)

### Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

#### Michaelis 1904.

1. Deutscher Aufsatz: Die Zustände Italiens zur Zeit des Torquato Tasso nach dem Goetheschen Drama.
2. Französischer Aufsatz: La Mer Méditerranée et son rôle dans l'histoire.
3. Übersetzung in das Englische.
4. Mathematische Aufgaben: 1. Ein Schiff will von Porto Plata ( $19^{\circ} 50' N$ ;  $70^{\circ} 45' W$ ) nach St. Agnes ( $49^{\circ} 54' N$ ;  $6^{\circ} 21' W$ ). Welches ist der Anfangskurs, der Endkurs und die Distanz auf dem größten Kreisbogen (in Seemeilen ausgedrückt)? Welches ist die Breite und Länge des Scheitelpunktes? 2. Von einer Ellipse kennt man zwei Punkte  $C_1, C_2$ , die Lage des Mittelpunktes  $O$  sowie die der Hauptachse  $h$ . Man soll die Brennpunkte und die Länge der Achse zeichnen. 3. Aus einem Spiel von 52 Karten wird 10 mal hintereinander eine Karte gezogen. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, 1. 4 mal Treff, 3 mal Pique, 2 mal Coeur und 1 mal Carreau in beliebiger Reihenfolge zu treffen; 2. überhaupt von einer Farbe 4, von einer zweiten 3, von der dritten 2, von der vierten eine, wiederum in beliebiger Reihenfolge, zu treffen für den Fall, daß die gezogene Karte jedesmal wieder eingemischt wird? Wie gestalten sich die Resultate, wenn die gezogene Karte nicht wieder eingemischt wird? 4. Man soll nachweisen, daß die auf ein rechtwinkliges Koordinatensystem bezogene Gleichung  $4xy - 3y^2 + 8x + 4y + 12 = 0$  die einer Hyperbel ist, von welcher die Koordinaten des Mittelpunktes, die Länge und Lage der Achsen zu bestimmen sind. Hierauf soll man unter Zugrundelegung einer willkürlich zu wählenden Längeneinheit die Scheitel, Brennpunkte und Asymptoten dieser Hyperbel zeichnen. Wie lautet die Gleichung der letzteren bezogen auf die Asymptoten?
5. Aufgabe aus der Naturlehre: Die Fehlerquellen der physikalischen Erkenntnis.

#### Ostern 1905.

1. Deutscher Aufsatz: Warum können Antonio und Tasso am Schluß des Goetheschen Dramas als Freunde voneinander scheiden?

2. Französischer Aufsatz: Caractériser les quatre personnages principaux d' Hernani.

3. Übersetzung in das Englische.

4. Mathematische Aufgaben: 1. In welcher Himmelsgegend steht in Berlin ( $\varrho = 52^{\circ} 30' 17''$ ) in  $h = 45^{\circ}$  Höhe ein Stern, dessen Deklination  $\delta = 14^{\circ} 50' 13''$  ist? 2. Um ein Rechteck mit der Grundlinie  $2g$  und der Höhe  $2h$  soll man die kleinste Ellipse konstruieren, deren Achsen den Seiten des Rechtecks parallel sind. In welchem Zusammenhange rücksichtlich der Gestalt, Lage und Größe steht dieselbe mit derjenigen Ellipse, deren Achsen gleichfalls den Seiten des Rechtecks parallel sind und die sich in das Rechteck zeichnen läßt? 3. Welchen komplexen Wert muß  $z$  haben, wenn  $\cos z = 3$  sein soll? 4. Es ist auf synthetischem Wege nachzuweisen, daß alle Geraden, welche ein gegebenes Dreieck halbieren, drei Hyperbeln umhüllen, von denen jede zwei Seiten zu Asymptoten, die zugehörigen Mittellinien zu Tangenten und das Dreieck der Seitenmitten zum Polardreieck hat. Hierauf soll man die Scheitel und Brennpunkte einer dieser Hyperbeln zeichnen.

5. Aufgabe aus der Naturlehre: Die Atom- und Molekulartheorie.

## II. Verfügungen der Behörden.

Berlin, den 17. Mai 1904. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium teilt folgendes mit: Der Herr Minister hat in einem Erlasse seiner Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß die Direktoren es sich im allgemeinen angelegen sein lassen, die Beurlaubungen von Schülern vor und nach den Ferien auf Grund sorgfältiger Prüfung der in Frage kommenden einzelnen Fälle immer mehr zu beschränken. Indem das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium sich dieser Anerkennung des Herrn Ministers gern anschließt, spricht es die Erwartung aus, daß auch in Zukunft von den Direktoren alle geeigneten Mittel benutzt werden, um diesem Mißbrauch zu steuern. Die Zahl der Beurlaubungen ist verhältnismäßig noch hoch, und eine weitere Herabminderung ist im Interesse der in Frage kommenden Schüler sowohl wie des gesamten Unterrichtsbetriebes dringend zu wünschen.

Berlin, den 20. Juli 1904. Der Herr Minister ordnet folgendes an: Für die Einrichtung lateinischen Unterrichts in Oberrealschulen ist in jedem einzelnen Falle die Erlaubnis des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums erforderlich. Dem Lateinunterricht muß der Charakter eines unter der verantwortlichen Leitung des Direktors stehenden, besonders zu vergütenden Privatunterrichts gewahrt bleiben. Er ist auf die drei obersten Jahrgänge Obersekunda, Unter- und Oberprima zu beschränken und in drei gesonderten Abteilungen mit je 2 Wochenstunden zu erteilen. Das Lehrziel ist bedingt durch die Aufgabe, geeignete, den Zutritt zu höheren Studien erstrebende Schüler in das Verständnis leichter lateinischer Schriftsteller einzuführen. Der Lehrplan bedarf der Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums. Zur Teilnahme sind nur solche Schüler der genannten Klassen zuzulassen, die in den lehrplanmäßigen Fächern der Oberrealschule voll genügen und nach ihrer Begabung Gewähr dafür leisten, daß sie ein Mehr an Arbeit zu bewältigen imstande sind. Über die Zulassung der einzelnen Schüler entscheidet der Direktor. Es darf gestattet werden, daß zum Lateinunterricht zugelassene Schüler, welche am wahlfreien Unterricht im Linearzeichnen teilzunehmen wünschen, während der Dauer ihrer Teilnahme am lateinischen und am wahlfreien Zeichenunterricht vom Unterricht im Freihandzeichnen befreit werden. Für die Versetzungen und die Zuerkennung des Reifezeugnisses kommen die Leistungen im Lateinischen nicht in Betracht. Jedoch kann gestattet werden, daß am Schlusse des Reifezeugnisses auf das besondere Zeugnis hingewiesen wird, welches etwa dem Schüler über seine Leistungen in dem bei der Oberrealschule mit Erlaubnis des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums eingerichteten Lateinunterrichts von dem betreffenden Lehrer der obersten Abteilung ausgestellt worden ist.

Berlin, den 3. November 1904. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium teilt folgende Ferienordnung mit:

1. Osterferien: Schluß des Schuljahres 1904: Mittwoch, den 12. April 1905,  
Anfang des Schuljahres 1905: Donnerstag, den 27. April 1905.
2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 9. Juni,  
Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 15. Juni.
3. Sommerferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 7. Juli,  
Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 15. August.
4. Herbstferien: Schluß des Sommerhalbjahres: Sonnabend, den 30. September,  
Anfang des Winterhalbjahres: Dienstag, den 10. Oktober.
5. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 20. Dezember 1905,  
Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 4. Januar 1906.
6. Osterferien 1906: Schluß des Schuljahres 1905: Sonnabend, den 7. April 1906,  
Anfang des Schuljahres 1906: Dienstag, den 24. April 1906.

Berlin, den 5. November 1905. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt die Erteilung lateinischen Unterrichts nach dem eingereichten Plane.

### III. Chronik.

Den Herren Oberlehrern Prang und Hupe wurde im Februar d. J. von dem Herrn Minister der Charakter als Professor verliehen.

Dem Religionslehrer Herrn Rabbiner Dr. Kroner wurde im August v. J. der rote Adlerorden IV. Klasse verliehen.

Michaelis v. J. wurde der Gemeindegeschullehrer Herr Isenbart mit der Verwaltung einer Lehrerstelle beauftragt. Zu derselben Zeit wurden dem mit der Anstalt verbundenen Königlichen Seminar zur praktischen Ausbildung von Kandidaten für das höhere Schulamt die Herren Dr. Fuhrmann, Geßner, Kinne, Dr. Krüger, Stabenow, Stegemann, Schenk und Zöllner von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium überwiesen.

Es fanden folgende Beurlaubungen von längerer Dauer statt: Herr Oberlehrer Dr. Meiners, der bereits Anfang Mai 1903 erkrankte, mußte während des ganzen Schuljahres beurlaubt werden; seine Vertretung wurde Herrn Geßner übertragen. Herr Professor Dr. Stoeckenius war während des Sommerhalbjahres wegen Krankheit beurlaubt. Mit seiner Vertretung in den unteren Klassen wurde der Gemeindegeschullehrer Herr Drewin beauftragt; den Unterricht in den oberen Klassen übernahmen die Herren Oberlehrer Dr. Krüger und Dr. Selmons, die ihrerseits zum Teil von Herrn Drewin vertreten wurden. Herr Oberlehrer Michaelson wurde vom Beginn des Schuljahres bis zum 9. Juni wegen Krankheit beurlaubt und von Herrn Dr. Lindner vertreten. Herr Oberlehrer Dr. Hellgrewe wurde zu einem dreimonatlichen Studienaufenthalt in England im Anschluß an die Sommerferien bis Michaelis beurlaubt und von Herrn Dr. Steuer vertreten. Herr Oberlehrer Seiffert II wurde von Neujahr bis 15. Februar wegen Krankheit beurlaubt und in der Oberprima von Herrn Oberlehrer Dr. Zühlke, im übrigen von Herrn Meyer vertreten. Herr Oberlehrer Dr. Lentz war wegen Erkrankung seiner Kinder an den Masern vom 26. Januar bis 25. Februar am Unterrichten behindert und wurde von den Herren Kinne, Dr. Pfeiffer, Schenk, Stegemann und Zöllner vertreten.

Am 2. September wurde der Sedantag durch Veranstaltung einer Schulfestfeier in der Aula festlich begangen.

Der evangelische Religionsunterricht wurde am 8. September von dem General-superintendenten Herrn D. Faber einer Revision unterzogen.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde in der Turnhalle der Anstalt durch ein Schauturnen gefeiert, zu dem Vertreter des Magistrats und die Eltern unserer Schüler erschienen waren. Nachdem sämtliche Klassen der Oberrealschule unter Vorantritt der Trommler und Pfeifer in der festlich geschmückten Halle aufmarschiert waren, hielt der Direktor eine Ansprache und übergab der Anstalt das aus den Erträgen der letzten Schüleraufführung und freiwilligen Beiträgen von Lehrern und Schülern

gestiftete neue Schulbanner, dessen Vorderseite in reicher Stickerei den preußischen Adler und das Charlottenburger Stadtwappen zeigt, während die Rückseite den Sinnspruch trägt: Rast' ich, so rost' ich. Nach einem Hoch auf den Kaiser folgten die Übungen der einzelnen Klassen. An diese schlossen sich ein Kürturnen des Schülerturnvereins und die Bildung verschiedener Gruppen an Leitern. Ein von dem Schülerchor vorgetragenes Lied beendigte die Feier.

Während der Sommerferien machte Herr Geßner mit Schülern aller Klassen fünf Tagesausflüge in die Umgebung. Herr Oberlehrer Dr. Pätzold unternahm in den Herbstferien mit 15 Schülern eine siebentägige Wanderung durch den Harz. Die Sänger der oberen Klassen und die Mitglieder des Schulorchestervers eins machten einen Ausflug unter Leitung des Herrn Oberlehrers Seiffert II. Ferner fanden unter Leitung von Lehrern der Anstalt Klassenausflüge (zum Teil auf dem Eise) sowie Besuche der Urania, des Museums für Völkerkunde, des alten und neuen Museums, des Aquariums, der Charlottenburger Wasserwerke und der Rüdersdorfer Kalkberge statt.

Durch den Tod wurden uns zwei liebe Schüler entrissen, der Sextaner Kurt Odebrecht und der Obertertianer Charles Hauff. Lehrer und Schüler haben an dem Schmerz der Eltern herzlichen Anteil genommen.

---

### IV. Statistische Mitteilungen. A. Übersicht über die Frequenz im Schuljahre 1904/5.

	Oberrealschule.																Vorschule.						Gesamt- Bestand		
	I		OII		OIII		OIII		IV		V		VI		Sa.	1		2		3		Sa.			
	OI	UI	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M		O	M	O	M	O	M				
Bestand am 1. Februar 1904 . . . . .	28	32	23	22	40	29	42	37	39	39	51	43	50	48	50	50	623	53	51	54	53	48	49	308	931
Abgang bis zum Schluß des Schuljahres . . . . .	14	3	8	2	26	—	2	1	2	1	4	1	—	1	1	3	69	4	1	1	4	3	1	14	83
Abgang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	—	12	14	—	13	—	35	—	32	—	35	—	40	—	41	—	222	40	—	48	—	45	—	133	355
Abgang durch Überg. in Abt. O. bezw. M . . . . .	—	—	1	—	2	—	5	—	4	—	8	—	5	2	8	2	37	4	—	5	—	—	2	11	48
Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	12	14	13	—	35	—	32	—	35	—	40	—	41	—	40	—	262	48	—	45	—	—	—	93	355
Zugang durch Überg. in Abt. O. bezw. M . . . . .	—	—	—	1	—	2	—	5	—	4	—	8	2	5	2	8	37	—	4	—	5	2	—	11	48
Zugang zu Ostern 1904 . . . . .	—	1	17	5	3	—	2	—	1	—	6	—	2	—	10	—	47	—	—	1	—	25	—	53	100
Bestand am Anfang des Sommerhalbjahres 1904 . . . . .	26	32	30	26	37	31	34	41	37	42	50	50	50	50	52	53	641	53	54	46	54	54	46	307	948
Zugang im Sommer . . . . .	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	1	—	3	—	3	1	12	1	1	2	—	1	—	5	17
Abgang im Sommer . . . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	1	1	1	2	2	12	—	1	3	1	1	1	7	19
Abgang durch Versetzung z. Michaelis . . . . .	—	17	—	16	—	12	—	32	—	31	—	35	—	37	—	44	224	—	39	—	40	—	38	117	341
Abgang durch Überg. in Abt. O. bezw. M . . . . .	—	—	4	3	—	4	—	5	—	5	5	6	2	5	2	3	44	2	3	—	9	1	2	17	61
Abgang zu Michaelis 1904 . . . . .	10	1	1	5	—	15	—	4	2	1	1	2	1	4	—	1	48	1	5	2	3	2	5	18	66
Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	17	16	—	12	—	32	—	31	—	35	—	37	—	44	—	39	263	—	40	—	38	—	—	78	341
Zugang durch Überg. in Abt. O. bezw. M . . . . .	—	—	3	4	4	—	5	—	5	—	6	5	5	2	4	2	44	3	2	9	—	2	1	17	61
Zugang zu Michaelis 1904 . . . . .	—	—	—	8	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	7	19	—	5	—	3	1	45	54	73
Bestand am Anfang des Winterhalbjahres 1904/5 . . . . .	32	30	29	25	41	32	40	33	42	39	49	49	54	50	54	52	651	54	54	52	42	54	46	302	953
Zugang im Winter . . . . .	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	2	1	—	2	—	2	11	—	1	2	2	—	2	7	18
Abgang im Winter . . . . .	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	2	—	—	1	—	1	7	—	1	—	1	—	—	2	9
Bestand am 1. Februar 1905 . . . . .	32	30	29	24	41	33	40	34	41	40	49	50	54	51	54	53	655	54	54	54	43	54	48	307	962
Durchschnittsalter am 1. Februar 1905 . . . . .	19,2	18,4	17,3	17,3	16,8	16	15,5	14,7	14,1	13,9	13,3	12,7	12,2	11,4	10,8	10,5	—	9,7	9,2	8,3	7,8	7,2	6,6	—	—

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ober-Realschule.									Vorschule.					
	Evg.	Röm.-kath.	Griech.-kath.	Jüd.	Moham.med.	Einb.	Ausw.	Ansl.	Evg.	Kath.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ansl.	
Anfang des Sommerhalbjahres 1904 . . . . .	589	25	2	18	7	527	75	39	275	12	20	291	6	5	
Anfang des Winterhalbjahres 1904/05 . . . . .	591	28	2	23	7	533	79	39	271	10	21	295	4	3	
Am 1. Februar 1905 . . . . .	595	28	2	23	7	537	79	39	276	10	21	300	4	3	



### C. Reifeprüfungen.

**Michaelis 1904.** Die mündliche Prüfung fand am 16. September unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Herrn Professor Lambeck statt. Das Zeugnis der Reife erhielten:

1. Alfred Bannert, evangelisch, geb. am 4. August 1886 zu Charlottenburg, Sohn des Obergärtners August Bannert zu Charlottenburg, 9 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Mathematik und Naturwissenschaften studieren.

2. Johannes Bauer, evangelisch, geb. am 18. Januar 1884 zu Berlin, Sohn des Stellmachermeisters Franz Bauer zu Charlottenburg, 10 $\frac{1}{2}$  Jahre auf der Oberrealschule, 2 $\frac{1}{2}$  Jahre in Prima, will Germanistik studieren.

3. Willy Eicke, evangelisch, geb. am 8. Juli 1883 zu Potsdam, Sohn des Gerichtsvollziehers Georg Eicke zu Cottbus, 3 $\frac{1}{2}$  Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Baufach studieren.

4. Erich Gast, evangelisch, geb. am 20. November 1886 zu Charlottenburg, Sohn des Vorschullehrers Friedrich Gast zu Charlottenburg, 9 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will neuere Sprachen studieren.

5. Henry Heymann, evangelisch, geb. am 30. Oktober 1885 zu Berlin, Sohn des Kaufmanns Max Heymann zu Wilmersdorf, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Landwirt werden.

6. Hellmut Kirmse, evangelisch, geb. am 11. Mai 1886 zu Berlin, Sohn des Kunstverlegers Otto Kirmse zu Halensee, 9 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Naturwissenschaften studieren.

7. Friedrich Lübke, evangelisch, geb. am 5. Mai 1885 zu Berlin, Sohn des Rentiers Wilhelm Lübke zu Steglitz, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Seeoffizier werden.

8. Arthur Lipnowski, mosaisch, geb. am 2. Januar 1885 zu Breslau, Sohn des Kaufmanns Gerson Lipnowski zu Charlottenburg, 7 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Elektrotechnik studieren.

9. Johannes Müller, evangelisch, geb. am 9. September 1884 zu Hamburg, Sohn des verstorbenen Kaufmanns August Müller zu Charlottenburg, 8 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Kaufmann werden.

10. Franz Siecke, evangelisch, geb. am 28. August 1884 zu Schöneberg, Sohn des Inspektors an der Königl. Formerei Oskar Siecke, 6 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Baufach studieren.

**Ostern 1905.** Die mündliche Reifeprüfung fand am 2. März unter dem Vorsitz des Unterzeichneten statt. Das Zeugnis der Reife erhielten:

1. Hans Blöcker, evangelisch, geb. am 5. August 1887 zu Wittenberge, Sohn des Eisenbahn-Stationsassistenten Johannes Blöcker zu Wittenberge, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Offizier werden.

2. Ernst Bohlmann, evangelisch, geb. am 30. März 1887 zu Arnswalde, Sohn des Kaufmanns Johannes Bohlmann zu Arnswalde, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Maler werden.

3. Bruno Borchardt, evangelisch, geb. am 21. Mai 1886 zu Wollin, Sohn des verstorbenen Lehrers Richard Borchardt zu Wollin, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Bankbeamter werden.

4. Karl Eichler, evangelisch, geb. am 21. August 1886 zu Rummelsburg b. Berlin, Sohn des Stationsvorstehers Johannes Eichler zu Berlin, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Eisenbahnbeamter werden.

5. Willy Gropp, evangelisch, geb. am 24. April 1886 zu Berlin, Sohn des Oberrealschuldirektors Prof. Dr. Ernst Gropp zu Charlottenburg, 9 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Bergfach studieren.

6. Georg Gruber, evangelisch, geb. am 11. August 1885 zu Lübben N.-L., Sohn des Pfarrers Hans Gruber zu Lübben, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Geschichte und Erdkunde studieren.

7. Johannes Kodlin, evangelisch, geb. am 22. Dezember 1885 zu Potsdam, Sohn des Königl. Kanzleibeamten Gustav Kodlin zu Berlin,  $7\frac{1}{2}$  Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will neuere Sprachen studieren.

8. Erhardt Lehmann, evangelisch, geb. am 27. September 1884 zu Sonnewalde N.-L., Sohn des verstorbenen Kaufmanns Gustav Lehmann zu Sonnewalde, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Naturwissenschaften studieren.

9. Wilhelm Marzahn, evangelisch, geb. am 19. Dezember 1883 zu Spandau, Sohn des Ackerbürgers Karl Marzahn zu Spandau, 7 Jahre auf der Oberrealschule,  $2\frac{1}{2}$  Jahre in Prima, will Forstfach studieren.

10. Alfred Oborniker, mosaisch, geb. am 25. November 1885 zu Samter, Sohn des Kaufmanns Samuel Oborniker zu Charlottenburg, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Rechtswissenschaft studieren.

11. Bodo Freiherr v. Reitzenstein, evangelisch, geb. am 12. September 1885 zu Berlin, Sohn des Majors z. D. Albin Freih. v. Reitzenstein zu Charlottenburg, 6 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Naturwissenschaften studieren.

12. Hermann Stoltze, evangelisch, geb. am 17. Oktober 1884 zu Erfurt, Sohn des Fleischermeisters Carl Stoltze zu Erfurt, 4 Jahre auf der Oberrealschule, 3 Jahre in Prima, will Geschichte und Nationalökonomie studieren.

13. Albert Thoms, evangelisch, geb. am 14. September 1886 zu Bromberg, Sohn des Königl. Wasserbauwirts Thoms zu Berlin, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Bankbeamter werden.

14. Ewald Zaacke, evangelisch, geb. am 1. Oktober 1885 zu Baruth, Sohn des Kürschnermeisters Paul Zaacke zu Mittenwalde (Mark),  $7\frac{3}{4}$  Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Baufach studieren.

15. Walther Zimmermann, evangelisch, geb. am 9. Oktober 1885 zu Friedrichs-ort, Sohn des Kanzleirats im Reichsmarineamt Friedrich Zimmermann zu Charlottenburg, 7 Jahre auf der Oberrealschule,  $2\frac{1}{2}$  Jahre in Prima, will Beamter der Kaiserlichen Marine werden.

---

Zur Ablegung der Reifeprüfung wurden der Oberrealschule 12 Extranee (Nicht-Schüler) vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium überwiesen. Die mündliche Prüfung fand am 9. März unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrats und Provinzial-Schulrats Dr. Voegel statt. 7 Prüflingen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

---

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Geschenkt wurden von dem Herrn Unterrichtsminister: Schenckendorff und Lorenz, Wehrkraft durch Erziehung; Bericht des Zentralkomitees für Volks- und Jugendspiele in Deutschland über das Jahr 1903; Zacher, Leitfadens zur Arbeiterversicherung des Deutschen Reichs; Klein, Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung; Lexis, A general view of the history and organisation of public education in the German Empire; L. Darmstaedter und R. du Bois-Reymond, 4000 Jahre Pionierarbeit in den exakten Wissenschaften; vom Magistrat: Harnack, Rede bei der Begräbnisfeier Theodor Mommsens; Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Charlottenburg 1903; Veröffentlichungen des statistischen Amtes über Charlottenburger Statistik; Veröffentlichungen der Comenius-Gesellschaft; von Herrn Oberlehrer Dr. Zühlke: Elektrische Straßenbahnen, herausgegeben von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft; Burnett, Little Lord Fauntleroy; Tasso, Das befreite Jerusalem.

Angekauft wurden: Falckenberg, Geschichte der neueren Philosophie; Fauth, Das Gedächtnis; Heinze und Schröder, Aufgaben aus Grillparzer, aus Homers Ilias und Odyssee, aus Shakespeare, aus Uhland und Herder; Kunsterziehung, Ergebnisse und Anregungen des II. Kunsterziehungstages: Deutsche Sprache und Dichtung; Jouffret, De Hugo à Mistral; Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence; Rückoldt, Englische Schulredensarten; Thomas und Krüger, Berichtigungen und Ergänzungen zum II. Teil von Muret-Sanders' Wörterbuch; Shindler, On Certain Aspects of Recent English Literature; Schmidt, Shakespeare-Lexikon; Wülker, Geschichte der englischen Literatur; Sattler, Deutsch-Englisches Sachwörterbuch; Partsch, Mitteleuropa; Conwentz, Die Heimatkunde in der Schule; Schubert, Niedere Analysis; Cantor, Politische Arithmetik oder die Arithmetik des täglichen Lebens; Epstein, Geonomie (mathematische Geographie); Sawitsch-Peters, Abriß der praktischen Astronomie; Albrecht-Vierow-Holz, Lehrbuch der Navigation und ihrer mathematischen Hilfswissenschaften; Pund, Algebra; Schuster, Geometrische Aufgaben, Schuster, Stereometrische Aufgaben; Bachmann, Niedere Zahlentheorie; Heffter, Einleitung in die Theorie der linearen Differentialgleichungen; Autenheimer, Elementarbuch der Differential- und Integralrechnung; Harnack, Die Elemente der Differential- und Integralrechnung; Deter, Repetitorium der Differential- und Integralrechnung; Baltzer, Theorie und Anwendung der Determinanten; Stäckel, Abhandlungen über Variations-Rechnung von Joh. Bernoulli, Jac. Bernoulli, Euler, Lagrange, Legendre und Jacobi; Baumgarten, Neue Bahnen, Der Unterricht in der christlichen Religion im Geist der modernen Theologie; Grimsehl, Die elektrische Glühlampe im Dienst des physikalischen Unterrichts; Ebert, Anleitung zum Glasblasen; Börner, Lehrbuch der Physik; Richter, Körners Lehrbuch der Physik; Kießling, Leitfaden für den Unterricht in der Experimentalphysik; Warburg, Lehrbuch der Experimentalphysik; Christiansen, Elemente der theoretischen Physik, deutsche Ausgabe von Dr. Müller, Baron Rayleigh, Die Theorie des Schalles, übersetzt von Neesen; Maxwell, Über physikalische Kraftlinien, herausgegeben von Boltzmann; Vogel, Taschenbuch der praktischen Photographie; Rudolphi, Allgemeine und physikalische Chemie; Fuhrmann, Aufgaben aus der analytischen Mechanik; Rausenberger, Lehrbuch der analytischen Mechanik; Kirchhoff, Vorlesungen über mathematische Physik; Ritter, Lehrbuch der technischen Mechanik; Frick, Physikalische Technik, VII. Auflage von Lehmann I, 1; Kraus und Böttger, Grundriß der Chemie; Buckendahl, Lehrbuch für den Unterricht in der anorganischen Chemie; Riemann-Weber, Die partiellen Differentialgleichungen der mathematischen Physik; Gattermann, Die Praxis des organischen Chemikers; Ladenburg, Vorträge über die Entwicklungsgeschichte der Chemie von Lavoisier bis zur Gegenwart; Meyer, Geschichte der Chemie; Bender und Erdmann, Chemische Präparatenkunde; Bertram, Schulbotanik; Wickenhagen, Das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands.

Zeitschriften und sonstige periodische Veröffentlichungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen; Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Blätter für höheres Schulwesen; Pädagogisches Wochenblatt; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Behrens, Zeitschrift für die französische Sprache und Literatur; Viëtor, Die neueren Sprachen; Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft; Delbrück, Preußische Jahrbücher; Meinecke, Historische Zeitschrift; Hettner, Geographische Zeitschrift, Schotten, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Mach-Schwalbe-Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau; Möller, Schmidt und Wickenhagen, Körper und Geist; Gesunde Jugend, Zeitschrift für Gesundheitspflege in Schule und Haus; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Mushackes Schulkalender, Statistisches Jahrbuch.

2. Schülerbibliothek. Angekauft wurden: Scheibert, Unser Volk in Waffen 1864 und 1866, desgl. 1870 und 1871; Paulsen, Einleitung in die Philosophie; Porger, Deutsche Prosa V, 3 und VI, 4; Schröder, Vom papiernen Stil; Richter, Erzählungen und Lebensbilder

aus der deutschen Literatur; Caspary, Alte Geschichten aus dem Spessart; Cooper, Der Spion; Franz Otto, Das Tabakskollegium; Hornoff, Catwalda; Oberländer, Berühmte Reisende; Richter, Wanderungen durch das deutsche Land I—III; Wackernagel, Deutsches Lesebuch II, III; Osterwald, Euripideserzählungen und Sophokleserzählungen; Glaubrecht, Die Heimatlosen; Ihnken, Columbus; Rosegger, Aus dem Walde; Opper, Abenteuer des Kapitän Mago; Bernstein, Naturwissenschaftliche Volksbücher XVI—XX; Pröhle, Aus dem Kaiserstaat; F. Schmidt, Alexander von Humboldt; Geikie, Geologie; Berlepsch, Die Alpen; Franz Otto, Neuere deutsche Geschichten; Köstlin, Luther; Marschall, Spaziergänge eines Naturforschers; Gering, Die Edda; Lang, Mit Ränzel und Stab; Pfaff, Die vulkanischen Erscheinungen; Scheid, Chemisches Experimentierbuch für Knaben; Blochmann, Die Schätze der Erde; Briefwechsel zwischen Schiller und Humboldt; desgl. zwischen Schiller und Körner; Eckermann, Gespräche mit Goethe; Hoffmann von Fallersleben, Gedichte; Jean Paul, Die Flegeljahre; Platen, Werke I, II; Ariost, Der rasende Roland; Dante, Die göttliche Komödie; Tasso, Das befreite Jerusalem; Boz-Dickens, Die Pickwickier; Ebers, Homo sum; v. Ranke, Die römischen Päpste I—III; Droysen, Alexander der Große; Weber, Lehrbuch der Weltgeschichte; Henne am Rbyn, Handbuch der Kulturgeschichte; Guhl und Koner, Das Leben der Griechen und Römer; Buchwald, Kirchengeschichte Deutschlands; Werner, Die Helden der christlichen Kirche; v. Hellwald-Baer, Der vorgeschichtliche Mensch; Linnig, Deutsche Mythenmärchen; Simrock, Deutsches Rätselbuch, Die deutschen Sprichwörter, Freidanks Bescheidenheit, Die Edda, Das kleine Heldenbuch, Das Amelungenlied; J. Grimm, Über den Ursprung der Sprache; Warnecke, Kunstgeschichte; v. Sybel, Prinz Eugen.

Geschenkt wurden: Grillparzers Werke; Dielitz, Wanderungen.

Außerdem wurde eine größere Anzahl verschlissener Bände durch neue ersetzt.

3. Für den Unterricht in der Geschichte und Erdkunde wurden folgende Wandkarten angeschafft: Schwabe, Griechische Welt; Baldamus, 19. Jahrhundert, II. Teil; Baldamus, Plan von Rußland; Gäbler, Rußland und Skandinavien; Gäbler, Niederlande und Belgien; Gäbler, Preußen; Gäbler, Australien; Gäbler, Afrika (politisch); Gäbler, Afrika (physisch).

4. Für den physikalischen Unterricht wurden gekauft: Eine größere Menge Handwerkszeug, eine Anzahl Glassachen, Chemikalien, 1 Sieb aus Messing, eine Luftpumpenglocke mit eingeschliffenem Hahn, 1 Satz Korkbohrer mit Schärfer, 1 Korkpresse, 1 Korkmesser, 2 Bunsenbrenner, 1 Dreibrenner, 1 Schnittbrenner, 1 Gebläselampe, 1 Reagierglasgestell, 1 Retortenthaler, 2 Hornlöffel, 1 Schmelztiegelzange, 1 Spatel, 2 Sätze Unterlegscheiben aus Suberit, 1 Pendel zur Schwungmaschine, 3 Pyknometer, 1 pneumatische Wanne, 1 Satz Aräometer, 1 Satz Kapillarröhren, 1 Kugel zur Bestimmung des spezifischen Gewichts der Luft, 1 Interferenzröhre, 1 Seilwellenapparat, 1 kupfernes Wasserbad, 2 Thermometer, 1 Eiskalorimeter, Apparate für Versuche mit flüssiger Luft, 1 großer Spiegel, 2 Absorptionsspektalröhren, 1 Stück Flußspath, 1 Uranglasplatte, 1 Apparat für Newtonsche Farbenringe, 1 Magnetstab, Apparate für Kraftlinienversuche.

5. Für den Unterricht in der Chemie: 3 Tafeln von Schröder: Ausschmelzen und Destillation des Schwefels, Darstellung des gelben und roten Phosphors; ein Wassergebläse; eine Waage; eine große Zahl von Chemikalien und Flaschen mit Schild und Schrift.

6. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: 1 Schnabeltier, 1 Vespertilio noctula, 1 Vespertilio auritus, 1 Alligator lucius, 1 Schädel von Canis familiaris, 1 Sammlung Hymenopteren, 1 Gallensammlung; ferner 1 Modell des menschlichen Auges.

Geschenkt wurden: Niedere Nordseetiere in Spiritus und einige Versteinerungen von Herrn Oberlehrer Dr. Zühlke; 1 Rhinoceros-Horn vom Quartaner v. Stuckradt; 1 Pferdehuf vom Sextaner Böhmer; eine Anzahl zergliederter Käfer von dem Untertertianer Lüttgens; je 1 lebende Schildkröte von dem Quintaner Banaski und dem Untertertianer Hoffmann; ein Spirituspräparat der Kreuzotter von dem Quintaner Weber.

7. Für den Zeichenunterricht: 13 Gebrauchsgegenstände für den Anfangsunterricht, 8 Vasen, 1 Salade, 1 Kapital, 1 Leuchter, 1 Kanne, 1 Lampe, Zweige und Früchte. Geschenkt wurde von Herrn Malermeister Lüttgens eine Anzahl Tapetenmuster.

8. Für den Gesangunterricht: Mendelssohn, Lieder für gemischten Chor (Partitur und je 30 Stimmen); Regensburger Liederkranz für Männerchor (Partitur und je 20 Stimmen); Mendelssohn, Musik zur Antigone (Klavierauszug und je 20 Stimmen).

## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Freischule können 15 Prozent der Schülerzahl der Ober-Realschule erhalten. Bedingungen sind Würdigkeit und Bedürftigkeit. Schülern der Vorschule sowie auswärtigen Schülern wird keine Schulgeldfreiheit gewährt, und Schülern der Ober-Realschule kann dieselbe erst nach halbjährigem Besuch der Sexta bewilligt werden. Gesuche um Gewährung bezw. Verlängerung der Schulgeldfreiheit müssen alljährlich bis zum 1. Februar auf dem vorgeschriebenen Formular dem Direktor eingereicht werden.

In dem verflossenen Schuljahre waren 96 Schüler ganz und 10 Schüler zur Hälfte von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

2. Aus der Unterstützungsbibliothek, für welche in dem Etat der Anstalt jährlich 250 Mark verfügbar sind, erhielten im Sommer 31, im Winter 32 Schüler Lehrbücher.

3. Das von der Stadtgemeinde im Jahre 1896 gestiftete Stipendium für ehemalige Abiturienten der Oberrealschule im Betrage von jährlich 400 Mark wurde dem stud. jur. Leppin und dem stud. phil. Siebert zu gleichen Teilen verliehen.

4. Die Unterstützungskasse für bedürftige Schüler hatte am 31. März v. J. einen Bestand von 2518  $\frac{1}{2}$  Mk. 66 Pf; ihr wurde seitdem überwiesen:

Schreibgebühren für zweite Ausfertigung von Zeugnissen . . . . .	14 Mk. — Pf.
Zinsen der Städtischen Sparkasse für 1904 . . . . .	74 „ 89 „
Summe	88 Mk. 89 Pf.

Im Laufe des Schuljahres wurden 97 Mk. 25 Pf. für Unterstützungen ausgegeben. Der gegenwärtige Bestand beträgt 2510 Mk. 30 Pf.

5. Zur Bestreitung der Kosten für eine Schulfahne wurde der Anstalt überwiesen: von Herrn Kribben 10 Mk., von Herrn Lange 5 Mk., von Lehrern und Schülern der Anstalt zusammen 104 Mk. 80 Pf.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Oberrealschule lehrt in ihrem neunjährigen Lehrgange, wie alle anderen höheren Lehranstalten, Religion, Geschichte, Erdkunde und unsere Muttersprache; sie führt ihre Schüler, unter Ausschluß der toten Sprachen, mit um so größerem Nachdruck in die Kenntnis der Sprachen und Literaturen der beiden großen Kulturvölker ein, mit welchem wir im lebhaftesten gegenseitigen Verkehr stehen, sowohl nach der Seite des geistigen wie des gewerblichen Lebens; sie widmet der mathematisch-naturwissenschaftlichen Erkenntnis und Schulung sowohl wegen ihrer allgemein bildenden Kraft als wegen ihrer Bedeutung für den auf wissenschaftlicher Grundlage sich aufbauenden höheren Gewerbebetrieb besondere Sorgfalt: sie pflegt das Zeichnen einerseits, um das Anschauungsvermögen und den Schönheitssinn ihrer Schüler auszubilden, andererseits, um dieselben zu befähigen, sich dieses für viele Berufszweige besonders wichtigen Mittels des Gedankenausdruckes zu bedienen.

2. Das Reifezeugnis der Oberrealschule berechtigt: a) zum Studium in der juristischen und philosophischen Fakultät und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, b) zum Studium auf der Technischen Hochschule und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, c) zum Studium auf der Forstakademie und zu den entsprechenden Staatsprüfungen d) zum Studium des Bergfaches und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, e) zum Studium auf

der Tierärztlichen Hochschule und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, f) zur Offizierslaufbahn in dem Heer und in der Marine, g) zum Eintritt als Posteleve in den Post- und Telegraphendienst.

Das Zeugnis für die Oberprima der Oberrealschule berechtigt zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern.

Mit dem Zeugnis für die Ober-Sekunda der Ober-Realschule wird die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangt. Dasselbe berechtigt außerdem a) zum Eintritt in den gesamten staatlichen Subalterndienst, b) zur Prüfung als Zeichenlehrer, c) zum Studium auf der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste.

Die Reife für Unter-Sekunda berechtigt zum Eintritt als Postgehilfe.

3. Das jährliche Schulgeld ist für die Vorschule auf 120 Mark, für die Klassen Sexta bis Unter-Sekunda auf 80 Mark, für Ober-Sekunda und Prima auf 120 Mark festgesetzt; für auswärtige Schüler wird ein Zuschlag von 40 Mark erhoben. Es wird im zweiten Monat eines jeden Vierteljahres an dem von dem Direktor festgesetzten Tage von dem Schulgelderheber für das ganze Vierteljahr erhoben. Monatliche Zahlung kann ausnahmsweise von dem Direktor gestattet werden; diesbezügliche Anträge sind ihm am Beginn des Halbjahres zu übergeben.

Das Schulgeld wird erlassen, wenn ein Schüler auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses oder aus einem anderen dem Direktor vorher mitgeteilten genügenden Grunde während eines ganzen Vierteljahres die Schule hat versäumen müssen. Es wird in seinem ganzen vierteljährlichen Betrage als fällig angesehen, wenn der Schüler auch nur einen Tag im Vierteljahr die Schule besucht hat.

4. Die Teilnehmer an dem lateinischen Unterricht haben jährlich 30 Mark zu zahlen.

5. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muß er mindestens 4 Wochen vor dem Vierteljahresschluß schriftlich bei dem Direktor abgemeldet werden; dies kann auch bedingungsweise geschehen, z. B. für den Fall, daß der Schüler nicht versetzt wird. Falls die Versetzung eines Schülers bereits ein Vierteljahr vor Ostern bzw. Michaelis zweifelhaft erscheint, wird der Vater hiervon benachrichtigt. Eltern, deren Söhne nicht zur vorgeschriebenen Zeit abgemeldet werden, haben das Schulgeld noch für das nächste Vierteljahr zu entrichten. Vordrucke zu Abmeldungen werden von dem Schuldiener kostenfrei verabfolgt.

6. Benachrichtigungen, welche die Schule an die Eltern in Bezug auf das Verhalten ihrer Söhne zu machen genötigt ist, dürfen auf höhere Anordnung nicht durch die Schüler selbst befördert werden, sondern werden den Eltern unfrankiert als portopflichtige Dienstsache zugesandt. Es ist nicht zulässig, die Annahme solcher Briefe zu verweigern.

7. Tritt Schulversäumnis wegen Krankheit ein, so ist dem Ordinarius so früh als möglich, jedenfalls noch im Laufe desselben Tages davon schriftlich Anzeige zu machen. Beim Ausbleiben der umgehenden Anzeige werden die Eltern der fehlenden Schüler durch portopflichtiges Schreiben um Auskunft ersucht. Dauert die Versäumnis länger als einen Tag, so hat der Schüler bei seiner Rückkehr eine von dem Vater oder dessen Stellvertreter unterzeichnete Bescheinigung vorzulegen, in welcher der Grund und die Dauer der Versäumnis anzugeben ist. Zu jeder anderen Schulversäumnis ist vorher unter Angabe der Gründe schriftlich die Genehmigung des Direktors einzuholen.

8. Ist ein Schüler oder ein Mitglied des Hausstandes, dem er angehört, von einer ansteckenden Krankheit (Masern, Scharlach u. a.) befallen, so muß er dem Unterricht so lange fern bleiben, bis eine ärztliche Bescheinigung, die dem Direktor zu übergeben ist, die Ansteckungsgefahr für beseitigt erklärt. Die Eltern werden ersucht, in einem solchen Falle den Schüler nicht persönlich im Schulgebäude zu entschuldigen, sondern eine schriftliche Benachrichtigung unmittelbar an den Direktor gelangen zu lassen.

9. Der Unterricht im Turnen und Singen ist für alle Schüler verbindlich. Befreiung tritt nur für ein Halbjahr auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses bezw. im Singen wegen Stimmlosigkeit ein.

Für das Turnen ist in dem Zeugnis anzugeben, ob der Schüler von allen oder nur von gewissen Übungen zu befreien ist. Die Befreiungsgesuche sind am ersten Tage eines jeden Halbjahres zu erneuern; Vordrucke für dieselben sind bei dem Schuldiener zu haben.

10. In den Turnstunden dürfen Knöpf- und Schnürstiefeln mit Haken und Ösen, welche an einzelnen Geräten, besonders am Klettergerüst, Splitterbildungen und infolgedessen Verletzungen der Turner verursachen, nicht gebraucht werden. Die Anschaffung besonderer Turnschuhe wird dringend empfohlen.

11. Die Eltern werden im Interesse ihrer Söhne ersucht, die regelmäßige Teilnahme derselben an den wöchentlich einmal unter Aufsicht von Lehrern der Schule im Sommer veranstalteten Turn- und Bewegungsspielen zu veranlassen.

12. Der Direktor und die Lehrer der Anstalt sind stets gern bereit, mit den Eltern über ihre Söhne Rücksprache zu nehmen. Der Direktor ist an allen Schultagen von 9 bis 10 Uhr auf seinem Amtszimmer zu sprechen. Eltern, welche eine Unterredung mit einem Lehrer wünschen, werden ersucht, diesen nicht in einer Pause aufzusuchen, die für eine eingehende Rücksprache nicht ausreichend ist. Die Sprechzeiten sämtlicher Lehrer werden am Anfang eines jeden Halbjahrs durch Aushang bekannt gemacht. Falls Eltern in der festgesetzten Sprechstunde nicht erscheinen können, werden der Direktor und die Lehrer gern eine andere Zeit bestimmen.

13. Wenn ein Schüler körperliche Gebrechen oder Schwächen hat, deren Berücksichtigung bei Erziehung und Unterricht erwünscht ist, werden die Eltern um rechtzeitige Mitteilung an den Direktor ersucht.

14. Schüler der oberen Klassen, welche Privatunterricht erteilen wollen, müssen die Genehmigung des Vaters nachweisen und die Erlaubnis des Ordinarius und des Direktors einholen.

15. Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich durchaus empfiehlt, die Schüler der unteren Klassen mit Mappen auszurüsten, die auf dem Rücken getragen werden, da das Tragen der Mappen am Arm eine seitliche Verkrümmung zur Folge haben kann. Der Gebrauch von Mappen und Federkasten sowie von Atlanten und Bibeln von übermäßig großem Gewicht ist untersagt. Ferner ist das Mitbringen überflüssiger Bücher nicht gestattet.

16. Der Unterzeichnete erlaubt sich die Eltern darauf aufmerksam zu machen, daß der Genuß alkoholhaltiger Getränke (Bier, Wein u. a.) für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder äußerst schädlich ist. Kinder bis zum 15. Jahre sollten überhaupt in keiner Form und bei keiner Gelegenheit solche Getränke erhalten. Es ist ferner nötig, daß die Schüler, besonders die jüngeren, frühzeitig zu Bett gehen, da sie bei ungenügender Nachtruhe nicht imstande sind, an dem Unterricht mit Erfolg teilzunehmen.

17. Auswärtige Eltern wollen hinsichtlich der zu wählenden Pension vorher die Zustimmung des Unterzeichneten einholen.

18. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 27. April, für die Oberrealschule um 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr.

Charlottenburg, im März 1905.

Der Direktor.

**Dr. G r o p p .**

9. Der Unterrichtsfreiung tritt nur für ein wegen Stimmlosigkeit ein.

Für das Turnen ist von gewissen Übungen zu jeden Halbjahres zu erneue

10. In den Turns welche an einzelnen Geräte Verletzungen der Turner ve Turnschuhe wird dringend

11. Die Eltern we derselben an den wöchent veranstalteten Turn- und

12. Der Direktor Eltern über ihre Söhne Ri von 9 bis 10 Uhr auf sein mit einem Lehrer wünschen für eine eingehende Rücksp werden am Anfang eines in der festgesetzten Sprech Lehrer gern eine andere Ze

13. Wenn ein Sch Berücksichtigung bei Erzieh zeitige Mitteilung an den D

14. Schüler der müssen die Genehmigung d Direktors einholen.

15. Die Eltern we die Schüler der unteren K werden, da das Tragen der kann. Der Gebrauch von übermäßig großem Gewicht nicht gestattet.

16. Der Unterzeich der Genuß alkoholhaltig Entwicklung der Kinder ät in keiner Form und bei ke daß die Schüler, besonders Nachtruhe nicht imstande si

17. Auswärtige I Zustimmung des Unterzeich

18. Das neue Sch schule um 8 Uhr, für die V

Charlottenburg,

alle Schüler verbindlich. Be- Zeugnisses bezw. im Singen

Schüler von allen oder nur e sind am ersten Tage eines dem Schuldienere zu haben. tiefeln mit Haken und Ösen, ertbildungen und infolgedessen Die Anschaffung besonderer

t, die regelmäßige Teilnahme rern der Schule im Sommer

stets gern bereit, mit den ktor ist an allen Schultagen n, welche eine Unterredung einer Pause aufzusuchen, die urchzeiten sämtlicher Lehrer annt gemacht. Falls Eltern werden der Direktor und die

er Schwächen hat, deren werden die Eltern um recht-

unterricht erteilen wollen, bnis des Ordinarius und des

daß es sich durchaus empfiehlt, ie auf dem Rücken getragen rkrümmung zur Folge haben on Atlanten und Bibeln von bringen überflüssiger Bücher

aufmerksam zu machen, daß die körperliche und geistige a 15. Jahre sollten überhaupt halten. Es ist ferner nötig, en, da sie bei ungenügender eilzunehmen.

hlenden Pension vorher die

27. April, für die Oberreal-

Der Direktor.

Dr. G r o p p .

